

Protokoll AMIV Generalversammlung

FS23

Sitzung	1. März 2023, 18:00 CABinett CAB F 21
Anwesend (Ordentliche Mitglieder)	Nic Cantieni, Mikail Gedik, Thomas Herzog, Raphael Eng, Anne zur Horst, Martin Zahariev, Kaja Maeva Hansen, Filip Cvijanovic, Ananya Amitabh, Céline Bornhauser, Elena Morbach, Kim Kleinlogel, Samuel Sutanto, Janine Biner, Damla Welti, Simon Burri, Elio Corradini, Jonathan Jelenik, Lorenz Geis, Pascal Krummenacher, Luca Rüegg, Jonas Lehmann, Sonja Merkle, Nicolas Bartzsch, Johannes Zumthurm, Adrian Mayer, Joel Gmür, Nick Truttmann, Finn Seibert, Maurice Béhanzin, Philipp Huth, Leander Hoffmann, Ian Hutter, Manuel Götz, Youran Gao, Jakub Kosior, Nicolas Fischer, Klemens Iten, Constantin Aspect, Jonathan Knoll, Nicolas Hürlimann, Benedikt Horn, Joel Keiser, Robin Jeger, Nicholas Doerk, Eric Ehrhardt, Heidi Macek, Madeleine Kyne, Maximilian Hoh, Raphael Zenklusen, Rebecca Stadler, Angelo Nujic, Ioannis Kafantaris, Kim Heidbrink, Till Häussner, Robin Dörge, Jakob Lüdke, Hannah Niese, Jasmina Rui, Maximilian Aspect, Daniel Gisler, Alexander Schoch, Daniel Gächter, Julie Nussbaumer, Andreas Hirsch, Felix Walcher, Nicolai Drapp, Michael Fritsche, Aristaios Amin, Maximilian Hofmeister, Dean Vermeë, Enrico Lutz, Elias Attallah, Sean Heller, Tobias Eyer, Cecily Merkle, Adrian Fuhrer, Davide Berti, Giuseppe Nappi, Lea Kotthoff, Florian Piringer, Felix Fischer, Victor Luder
Anwesend (Ausserordentliche Mitglieder)	Markus Niese, Kira Erb, Caroline von Mering, Lukas Hasler, Michael Heider, Leonhard Wolscht, Guy Lüthi, Leon Hinderling
Ehrenmitglieder	Sandro Lutz
Protokoll	Michael Heider, Benedikt Horn, Jakob Lüdke

Vorwort des Präsidenten:

Das vorliegende Protokoll ist noch nicht endgültig und kann noch Fehler enthalten. Über das Protokoll einer Generalversammlung (GV) wird stets zu Beginn der nächsten GV abgestimmt und ist erst dann offiziell. Sollte etwas in diesem Protokoll nicht eurer Erinnerung entsprechen oder falsch sein, schreibt bitte die Änderungsvorschläge an praesidium@amiv.ethz.ch.

1. Begrüssung und Hinweise auf die Geschäftsordnung

Felix Walcher begrüsst die GV.

Felix Walcher erklärt die Abstimmungswege, Ordnungsanträge, Geschäftsordnung usw. Beschlussfähigkeit ist festgestellt.

[Mikro geht nicht... Nic Cantieni eilt heroisch, aber gebückt zu Hilfe... läuft wieder]

2. Bestimmung der Stimmzähler:innen

Beschluss: Filip Cvijanovic, Martin Zahariev, Nicolas Bartzsch, Joel Keiser sind Stimmzähler

3. Wahl der GV-Leitung

Nette Worte von Felix Walcher an Markus Niese zur Begrüßung.

Markus Niese bietet eine Kampfwahl um die GV-Leitung an. Keine Wortmeldung.

Felix Walcher lässt abstimmen: Eindeutige Mehrheit ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.

Beschluss: Markus Niese wird grossmehrheitlich als GV-Leitung gewählt.

Markus erörtert sein Konzept der GV-Leitung.

4. Genehmigung der Traktandenliste

Markus Niese stellt die Traktandenliste vor und lässt über sie abstimmen.

Beschluss: Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

5. Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Markus Niese fragt nach Änderungswünschen zum Protokoll der GV HS22. Keine Wortmeldung. Abstimmung eröffnet:

Beschluss: Das Protokoll der GV HS22 wird mit 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

6. Tätigkeitsbericht des Vorstands und der Kommissionen

Markus Niese informiert über das Aufliegen der Tätigkeitsberichte. Es gibt keine Rückfragen, aber eine angeberische Meldung von Max Aspect, er hätte den ganzen Bericht gelesen. Markus Niese glaubt ihm nicht zu 100%.

Beschluss: Die Tätigkeitsberichte des Vorstands und der Kommissionen werden einstimmig genehmigt.

7. Vorstellung und Genehmigung der Abrechnung der vergangenen Rechnungsperiode sowie des Revisorenberichts

Markus Niese erklärt das Vorgehen.

Nic Cantieni stellt den Jahresbericht vor. Positive Abweichungen in der Tabelle sind überzogene Ausgaben.

Es gab eine Überschreitung in der Kostenstelle "Steuern", weil man zu viel verdient habe und deshalb mehr Mehrwertsteuern zahlen musste.

Nicholas Doerk bemerkt, dass für die Aufenthaltsraumverpflegung 10'000 Fr. zu wenig ausgegeben wurde.

Michael Fritsche erklärt, er nehme an, die Studenten waren zu unmotiviert, den Bierautomaten zu füllen.

Antonia Mosberger bittet um Erklärung des Posten Depot.

Nic Cantieni erklärt, man habe ein Depot auf die Bierfässer gezahlt.

Antonia Mosberger fragt, ob man so schlecht im Depot-wieder-einnehmen sei.

Nic Cantieni antwortet, man habe das Depot nicht immer richtig ausgebucht und nicht mehr flicken können, da es zu viele Rechnungen waren.

Nic Cantieni stellt die Kategorie Ressorts vor. Es gebe nicht viel zu sagen. Nur HoPo-ITET sei ein Problem.

Finn Seibert erklärt: Man sehe, dass da ein sehr hoher Betrag ist, aber man habe auch Einnahmen (TA Awards) gemacht. Der Rest gehe u.a. für die Glaspokale für die Awards drauf, die nie erstattet wurden. Man habe eine bessere Lösung für das kommende Semester gefunden.

Markus Niese öffnet für Rückfragen. (keine)

Nic Cantieni stellt Kommissionsrechnungen vor. Es gibt ein Plus von 86'040.75 Fr. bei Kontakt. Bei Blitz mit 13'052.26 Fr. etwas zu wenig. Die restlichen Kommissionen seien im Plan. Er gratuliert den Kommissions-PQs.

Markus Niese öffnet für Rückfragen. (keine)

Nic Cantieni erklärt, zu den Events FS & HS gebe es nichts wichtiges zu sagen.

Markus Niese öffnet für Rückfragen. (keine)

Nic Cantieni führt aus, der Budgetposten Events FS habe teils noch Korrekturen im Vergleich zur letzten GV erfahren. Die Events im HS sehen etwas schlechter aus. Differenzen könnten erfragt werden.

Antonia Mosberger bittet um Erklärung, wieso die Budgets für das Ersti Wochenende (ESWE) und den Ersti-Tag überzogen sind.

Daniel Gächter erklärt, dass es für das ESWE von den Erstis ein kleineres Interesse gegeben habe. Durch die Präsentation erschien es Ihnen mehr als ein Workshop mit Profs, anstatt ein gut gelauntes Wochenende mit Studienkollegen. Es gab 10-15 weniger Teilnehmer als geplant.

Daniel Gächter führt fort, dass die Rallye auf der Polyterrasse stattgefunden habe statt im Vorhof. Das hatte einen grösseren Anlauf zur Folge. Zudem hätten MSc Studierende mitgetrunken, nicht nur BSc.

Antonia Mosberger bemerkt, dass trotz erklärtem kleineren Andrang mehr Einnahmen gemacht wurden als budgetiert.

Johannes Zumthurn: Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion.

Es gibt eine Gegenrede von Nicholas Doerk. Es handelt sich nur noch um eine Folie und dauert nicht mehr lange.

Beschluss (Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion über die Rechnung): Abgelehnt durch eindeutiges Mehr

Jakob Lüdke erklärt, es wurde mehr ausgegeben als geplant, weil weniger Leute dabei waren als geplant, die Kosten aber schon passiert seien.

Nic Cantieni erklärt, Antonia habe Recht. Die Einnahmen waren korrekt, aber man habe zu viel ausgegeben. Vermutlich wurde geplant mit Einnahmen & Ausgabenüberschuss. Sprich das Budget war nicht ganz richtig, weshalb das jetzt so aussieht.

Markus Niese bittet um Rückfragen zur Slide. (keine)

Nic Cantieni fügt noch hinzu, wir hätten 70'000 Fr. Verlust machen sollen, haben aber 20'000 Fr. Gewinn gemacht. Das sei aber normal.

Markus Niese fragt nach offener Wortmeldung. (keine)

Antonia Mosberger bemerkt, wir haben immer das Problem, dass Events überschüssig würden und man könnte das grössere Minus budgetieren.

Nic Cantieni erklärt, er sei immer offen für neue Ideen, aber höheres Budgetieren würde nur zu einem höheren Plus führen.

Markus Niese geht über zum Revisorenbericht.

Klemens Iten tritt auf und bedankt sich. Silvio Geel, Victor Luder und er waren Revisoren für dieses Semester. Die anderen beiden sind gerade nicht da. Er erklärt, man sei sehr detailliert über die Rechnung gegangen und möchte noch einige Sachen sagen. Nic habe schon gesagt, man mache immer mehr Gewinn als geplant, weil man mit dem Budget versuche haushälterisch umzugehen. Das sei auch richtig so. Er dankt den Kommissionen und Events für den guten Einhalt der Budgets. Wichtig sei, dass man vorhandene Budgets auch nutze. Die Vorstände haben Geld, z.B. um mit Team essen zu gehen. Gewisse Vorstände haben ihr Geld nicht ausgegeben. Er empfiehlt, das zu tun.

Andere Kostenstellen haben ihr Budget deutlich überschritten. Der Zigarrenabend z.B. war doppelt überzogen. Es könne mal sein, dass ein Sponsor ausfällt, dann müsse es aber finanziert werden. Es kann nicht sein, dass man hunderte Franken daneben liege. Andererseits gab es manchmal auch Events mit mehr Ausgaben, weil ein Sponsor dazu kam. Er empfiehlt, das Geld auch weiter an die Teilnehmer zu geben, z.B. durch billigere Teilnehmerbeiträge. Er dankt Vorstand und Nic und empfiehlt, die Rechnung anzunehmen und den Vorstand zu entlasten.

Allgemeiner, ja sogar begeisterter Applaus.

Markus Niese fragt nach offenen Anmerkungen. (keine)

Constantin Aspekt fragt Antonia Moosberger, ob sie Ehrenmitglied sei.

Antonia Mosberger verneint und fügt hinzu, sie stimme auch nicht ab.

Constantin Aspekt stellt seine Frage auch an Kira Erb.

Kira Erb verneint und fügt hinzu, sie stimme auch nicht ab.

Es wird festgestellt, dass nur Sandro Lutz als Ehrenmitglied anwesend ist.

Markus Niese öffnet für weitere Rückfragen. (keine)

Beschluss: *Die Rechnung 2022 und der Revisorenbericht 2022 wird mit 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.*

Nicholas Doerk bedankt sich bei den Revisoren und dem Quästor. Der Quästor habe relativ viel aufräumen müssen für die Gesamtrechnung.

8. Entlastung des Vorstandes

Markus Niese fragt nach offenen Anmerkungen. (keine)

Beschluss: *Der Vorstand wird mit 11 Enthaltungen (den Vorstandsmitgliedern) und keinen Gegenstimmen entlastet.*

9. Änderungen an das Budget 2023

Markus Niese motiviert alle mit dem Ausblick auf einen "grösseren Block" und informiert über das Prozedere.

Markus fragt, ob man glücklich mit dem vorgeschlagenen Vorgehen sei.

Keiner ist glücklich, aber dagegen ist auch keiner.

9a. Antrag Allgemeines

Nic Cantieni erklärt, das sei ein unwichtiger Antrag. Auf amiv.ch könne man Jobinserate inserieren. Diese kosten für Firmen. Das werde im Moment über 104A Unvergesehenes verrechnet, was nicht sinnvoll sei. Er stellt den Antrag, eine Kostenstelle 118A für Einnahmen Jobbörse zu erstellen. Die Gesamtrechnung ändere sich nicht. Ausserdem wolle er 111A umbenennen, da man nicht pauschalbesteuert werde. Ausserdem den Namen von Posten 201R "Präsident" zu "Präsidium" ändern.

Antonia Mosberger bemerkt, es gebe weitere Namensänderungsabstimmungen und fragt nach weiteren Anträgen?

Nic Cantieni bejaht.

Beschluss (Antrag Quästur): Mit einer Gegenstimme angenommen.

9b. Antrag Kultur

9bi. Antrag Kultur - Sponsoring

Markus Niese erklärt, man fahre mit dem Antrag von Kultur zur Revision des Sponsoring fort.

Daniel Gächter führt aus. Das Problem im Sponsoring, das Klemens angesprochen habe, führe zu Budgetexplosion. Seit ein-zwei Semester gebe es den Budgetposten Sponsoring. Bei einigen Events ist Sponsoring budgetiert, bei einigen nicht. Welche gesponsert werden, ändert sich jedes Semester. Das könne man also nicht im Budget planen. Antrag bestehe darin, Sponsoring aus Eventbudgets auszugliedern und Sponsoringbeiträge auf 117A Sponsoring zu buchen. Dann könne man daraus Geld sinnvoll an Events verteilen. So soll vermieden werden, dass das Budget entweder explodiert oder schlecht aussieht, je nach Semester.

Markus Niese fragt nach offenen Anmerkungen.

Nichoas Doerk bemerkt, man meine ja, man wolle Sponsoring anders verrechnen. Dadurch ändern sich nur die Erträge. Er fragt, warum sich dennoch der Aufwand für das Wanderweekend verändert habe.

Daniel Gächte erklärt, die Zahlen wären irgendwas gewesen und es sei immer anders ausgegeben worden. Das wurde überarbeitet. Man brauche nicht 6'000 Fr. dafür.

Antonia Mosberger lobt die Änderung des Sponsoring. Es hätte diese schon lange gebraucht. Sie fragt nach, wieso das Fondue hier nicht aufgeführt sei, obwohl es ja auch Sponsoring bekomme.

Daniel Gächter erklärt, dass grundsätzlich alle Events, die korrigiert werden, jene sind, die nicht regelmäßig gesponsert werden. Diese Events sind die, die große Änderungen von Semester zu Semester mit sich bringen.

Lukas Hasler fragt, ob die Idee sei, dass, wenn man für einen Event zu viel einnimmt, dann dieses Geld nicht an diesem Event ausgegeben werde und die Ausgaben also unabhängig vom Sponsoring sind. Oder ob es trotzdem so sei, dass man ausgibt, was eingenommen wurde, auch wenn mehr eingenommen wurde als geplant.

Daniel Gächter erklärt, hier gebe man den Kulturis Freiheit, wie sie das verteilen. Z.B: wenn bei Sushi 2'500 extra reinkomme, dann könne man da einen Teil für besseren Fisch und einen Teil für billigere Eintritte einsetzen, um extreme Szenarien zu vermeiden.

Max Aspect fügt zum Verständnis hinzu, es sei schwer zu planen, bei dem aktuellen Zustand, erst Tage vor dem Event zu wissen, wie die finale Budgetsituation aussehe

Beschluss (Antrag Kultur - Sponsoring): Grossmehrheitlich angenommen mit 4 Enthaltungen und keiner Gegenstimme.

9bii. Antrag Kultur - Korrektur Budgetposten

Daniel Gächter erklärt den Antrag.

Joel Keiser erhebt einen Ordnungsantrag auf Bierpause.

[Das Volk ist begeistert vom Antrag. Der Präsident hat eine Gegenrede]

Felix Walcher hält eine Gegenrede. Es dauere nicht mehr lang und er empfiehlt, die restlichen Minuten noch durchzuziehen.

Beschluss (Ordnungsantrag auf 10 min Bierpause): Abgelehnt mit 33 Stimmen dafür, 36 Stimmen dagegen, 3 Enthaltungen.

Markus Niese fragt nach offenen Anmerkungen oder Wunsch zum Pöbeln.

Beschluss (Antrag Kultur - Korrektur Budgetposten): Angenommen mit 2 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen.

9biii. Antrag Kultur - neue Budgetposten

Daniel Gächter erklärt den Antrag. Es gibt neue Budgetposten für Herbstsemester Prüfungsendbar, AMIV StuZ Party, ESWE MSc, Paintball, Materialeinkauf Kultur.

Männliche Rufe kommen die Treppe hinauf. Vielleicht ist jemand gestorben.

Markus Niese fragt nach offenen Fragen.

Nicholas Doerk hat eine Anmerkung zur AMIV StuZ Party. Die 2000 Fr. sind worst case. Bedeute das, dass ein Antrag beim VSETH gestellt wurde, dass sie bis zu dem Betrag eine Defizitgarantie übernehmen. Er fragt wie sich das rechne.

Daniel Gächter erklärt, die Party ist unabhängig vom VSETH.

Kira Erb bemerkt, man solle schon mal den FR-Topf verwenden. Für so eine StuZ Party, die unvorsehbar ist, wäre der FR Topf super. Der FR-Topf würde nie verwendet.

Sie fährt fort, ob das ESWE Master parallel zu ESWE Bachelor sein solle. Das sie nicht sinnvoll. Wenn es z.B. um eine Woche versetzt würde, könne man Essensreste wiederverwenden oder Helfer zwei Mal brauchen.

Sie geht über zum Paintball und bittet um Erklärung dafür.

Daniel Gächter erklärt. Parallel sei schlecht formuliert. Das Master ESWE ist nicht zeitgleich angedacht. Bezüglich Paintball bemerkt er. Es sei geplant für 20 Personen und je 40 Fr. unterstützt, also 800 Fr. durch 20 Personen. Das gebe es im FS und HS und ergebe dann 1'600 Fr. Der Preis sei immer noch 35 Fr. pro Person.

Antonia Mosberger erklärt, sie interessiere sich für Personen-Budget-Verhältnis von ESW Master. Sie fragt, ob das gleich sei wie beim ESWE Bachelor.

Daniel Gächter erklärt, dass das gleich sei.

Antonia Mosberger findet, dass das ESWE Bachelor mit -10'700 Fr. budgetiert ist, das Master ESWE dagegen mit -7'000 Fr. Sie fragt, ob man sich sicher sei.

Maurice Béhanzin erklärt, dass weniger Teilnehmer geplant seien.

Kira Erb, fragt, ob überlegt wurde, das Masterweekend Mastern ohne ETH-Bachelor (MoEB's) Vorrang bei der Anmeldung zu gewähren.

Maurice Béhanzin bedankt sich für die gute Idee, bemerkt aber, dass das nicht mit dem Budget zu tun hat.

Markus Niese bestätigt das Abkommen vom Traktandum.

Daniel Gächter erklärt nochmal, dass das Wochenende für MOEBs gedacht sei, aber MOEBs wollten auch Austausch.

Beschluss (Antrag Kultur - Neue Budgetposten): mit 2 Enthaltungen angenommen.

9c. Antrag HoPo

Nic Cantieni erklärt die Sachlage. ITET und MAVT verursachen ein kleines Chaos bei Events durch kreuz und quere Planung. Mal plane der eine für den anderen. Und die Budget passen auch nicht ganz. Die Zustüpfte der Departemente seien weiterhin falsch budgetiert. Sie zahlen auch Geld, das man behalten oder nicht behalten könne oder weiter verrechnen. Er erklärt das HoPo Kickoff. Es gebe einen im FS und einen im HS und das fördere den Austausch zwischen den HoPo Teams.

Markus Niese fasst die ersten drei Anträge zusammen. Es gibt keine Beschwerden. Er bemerkt, dass alles ausser dem letzten Antrag nur buchhalterische Schiebungen sind ohne Änderungen am Gesamtbudget.

Nicholas Doerk fragt nach der Teilnehmerzahl beim Kulturkickoff und den Ausgaben pro Teilnehmer.

Maurice Béhanzin antwortet im Schnitt 40-50 Personen, total 800 Fr., also 20 Fr. pro Kopf.

Nicholas Doerk folgert, dass also bei HoPo zwei mal 50 Leute kommen müssen.

Maurice Béhanzin erklärt, man wolle es aber nicht nur für HoPo Teams machen, denn man habe ja zwei Teams, die sich auch austauschen wollen. Die zwei Teams zusammen sind schon 60, wenn alle kommen. Zusätzlich sollen da auch neue Erstis kommen können.

Hannah Niese sagt, sie war die letzten 5 Jahre bei HoPo Mavt dabei. Man habe tausende Franken für 20 Leute für Paintball ausgegeben. Und da würden es die HoPo engagierten auch verdienen.

Daniel Gächter, erklärt er unterstütze den Punkt. Er gibt kritisch zu bemerken, dass Paintball 70 Fr. pro Nase koste und man es mit 40 Fr. unterstütze, man HoPo dagegen nur 20 Fr. bezahle.

Beschluss (Antrag HoPo): Grossmehrheitlich mit 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

9d. Antrag EESTEC

Nic Cantieni erklärt, der EESTEC sage etwas zum Thema später. Sie meinen, das Budget stimme in absoluten Zahlen, aber Aufwand und Ertrag passen nicht und man wolle diese anpassen und hochsetzen.

Antonia Mosberger fragt sich, woher die Mehreinnahmen von 20'000 kommen. Teilnehmerbeiträge oder Sponsoring.

Philipp Huth meldet sich, er ist EESTEC Vorstand, aber nicht Leitung. Das zusätzliche Geld kommt aus Teilnehmerbeiträgen und Merchandise.

Markus Niese bedankt sich für die Erläuterungen und fragt nach offenen Anmerkungen.

Beschluss (Antrag EESTEC): Grossmehrheitlich angenommen.

9e. Antrag Team Ashesi

Felix Walcher erklärt den Hintergrund. Es gibt einen Master of Advanced Studies in Mechatronics an der Ashesi Universität in Ghana. Man habe zu den Studierenden dort Kontakt hergestellt. Das sei eine Gruppe von 24 Elitestudenten und Profs. aus der Schweiz fliegen regelmäßig zur Lehre runter. Er sagt, er hätte gerne ein kleines Budget, um die Zusammenarbeit zu promoten und zu stärken.

Ein Video, produziert von den Studierenden in Ghana, wird abgespielt.

Martin Zahariev erklärt, er finde das eine super Sache. Es sei wichtig, sich international auszubreiten. Er fragt, ob 500 Fr. dafür nicht zu wenig sind.

Nicholas Doerk erhebt einen Änderungsantrag auf 1000 Fr. Ausgaben, 0 Fr. Einnahmen.

Felix Walcher erklärt, die 500 seien nicht dafür gedacht, einen Trip nach Ghana zu finanzieren. Es sei mehr wie z.B. das HoPo-Kickoff und fange als Auseinandersetzung über Zoom an. Er nehme aber auch 1000 Franken statt 500.

Nic Cantieni sagt, er habe letztens versucht, einen Brief nach Ghana zu schicken. Keiner wisse, ob er angekommen ist.

Klemens Iten fragt, wie diese amiv-Mitglieder in Ghana ihr tägliches Gratisbier erhalten. Weiterhin wünscht er Nic viel Spass, Geld nach Ghana zu schicken.

Nic Cantieni sagt, es gebe Banken, wo man Überweisungen machen kann in Ghana.

Beschluss (Änderungsantrag: Budget auf 1000 Fr. erhöhen): Einstimmig Angenommen

Antonia Mosberger fragt, welchem Vorstandsmitglied das angegliedert sei und in welchem Semesterbericht man darüber lese.

Felix Walcher sagt, auf ihn selbst.

Beschluss (geänderter Antrag Team Ashesi): Angenommen mit 2 Enthaltungen.

10. Antrag Kommissionsreglement EESTEC

Ordnungsantrag von Benedikt Horn: Bierpause 10 Minuten.

Markus Niese schlägt vor, die allgemeine Pause (15') jetzt zu machen, anstatt nach dem Antrag. Angenommen.

Pause (15')

Michael Heider stellt den Antrag vor. Man wolle das Kommissionsreglement anpassen. Weitere Regelungen sind nun ausgelagert in die sog. Rules of Procedure (RoP), die man selber anpassen könne, ohne die AMIV GV. Das diene dem Zweck, mehr selber regeln zu können. Die RoP sind den AMIV Statuten untergeordnet. Die Vorstandsregeln und Pflichten sind angepasst, auf Englisch übersetzt und es gibt ein neues Design. Es ginge nur ums Kommissionsreglement bei der Abstimmung, nicht um die RoP.

Max Aspect bemerkt, das man genau da beim Hauptproblem sei. Die RoP regeln viel, aber der AMIV hat keine Kontrolle. Das finde er nicht gut.

Michael Heider sagt, es gibt drei relevante Änderungen am Reglement, RoP werden erwähnt, der Contact Person wird erwähnt und die Vorstandspflichten auch, ansonsten bleibe alles am Reglement gleich.

Lukas Hasler erklärt, die Idee der RoPs seien selbstauferlegte Zusatzregeln, ohne welche man noch freier sei. Man könne mehr machen ohne etwaige RoPs, durch die Überordnung des AMIV Reglements.

Antonia Mosberger fragt, welches Gremium nachsehe, dass die RoP sich in dem Kommissionsreglement bewegen.

Nic Cantieni erklärt, es sei kompliziert, aber eigentlich nicht. Die Statuten werden entsprechend Statuten etc. durch den VSETH kontrolliert, theoretisch. Man dürfe Kommissionen mit Kommissionsreglements haben, alles ok soweit. Es prüft niemand direkt, aber es gibt Mechanismen, die Komplikationen vorbeugen. Falls es Verstösse gibt, dann ist über Organe des VSETH geregelt, wie man in diesem Falle vorgeht, das Ganze ist in dem Falle auch nur ein operatives Problem.

Philipp Huth verteidigt die RoP. Sie sind unter anderem nötig, um das Geld sicher sinnvoll einzusetzen.

Max Aspect fragt, wenn es euch darum gehe, den AMIV zu schützen, warum man die RoPs dann nicht direkt ins Kommissionsreglement packe.

Michael Heider erklärt, es seien da nur operative Dinge festgelegt, zu einem grossen Teil Dinge, die den AMIV nicht und vor allem auch die GV nicht interessieren.

Markus Niese erinnert, sich nicht im Kreise zu drehen.

Nic Cantieni bringt einen Vorschlag zur Güte, nämlich der AMIV Vorstand muss zustimmen anstatt der ganzen GV.

Lukas Hasler bemerkt, es sind zusätzliche Regeln, die man sich selber auferlege. Wenn es abgelehnt wird, könne man immer noch alles machen, was man wolle. Andere Kommissionen haben auch interne Regeln, diese stehen nicht in den Reglementen.

Markus Niese sagt, es muss ein Änderungsantrag in seiner Hand landen, sonst Abstimmung.
kein Antrag

Beschluss (Antrag Kommissionsreglement EESTEC): eindeutig angenommen.

11. Wahlen der Vereinsorgane

Präsidium

Markus Niese erklärt, Präsidium und Quästur müssen einzeln gewählt werden.

Felix Walcher stellt sich vor. Er habe ein Semester den AMIV jetzt schon geleitet, leider bisher nur mit Praktikum nebenbei und er freue sich auf ein weiteres Semester.

Beschluss: Felix Walcher wird grossmehrheitlich mit einer Gegenstimme zum Präsidenten gewählt.

Quästur

Nic Cantieni stellt sich vor. Sei Wahlkampfversprechen vor ½ Jahr war, Quittungen in zwei Wochen zurückzuerstatten. Er glaube, das fast geschafft zu haben.

Beschluss: Nic Cantieni wird einstimmig zum Quästor gewählt.

Blockwahl der anderen Vorstandssitze

Kandidatenliste:

- Sonja Merkle - Information
- Alexander Schoch - IT
- Finn Seibert - HOPO ITET
- Robin Jeger - HOPO MAVT
- Maurice Behanzin - Kultur
- Nicolai Drapp - Kultur

- Andreas Hirsch - External Relations
- Jasmina Rui - External Relations
- Julia Nussbaumer - Infrastruktur

Neue Kandidaten:innen stellen sich vor.

Julie Nussbaumer kandidiert für Infra. Ich möchte schauen, dass man das Bierbudget besser nutze.

Jasmine Rui möchte so viele Sponsoringfirmen wie möglich hier an den Start bringen.

Andreas Hirsch mag Züge. Er macht auch ER und findet Firmen super. Er steht dafür.

Nicolai Drapp ist Kulturi to be, maybe. Er will nicht nur Kulturi machen, weil er Alkoholiker sei, aber auch. Er hat schon viele Events gemacht.

Antonia Mosberger fragt, ob Julie dem Design-Team erhalten bleibt. Sie findet weiterhin schön, dass man einen weiteren weiblichen Infra bekomme.

Julie Nussbaumer wird Mitglied im Design Team bleiben. Sie habe aber einen guten Nachfolgepräsi gefunden.

Max Aspect hat eine Frage an Julie: Früher wurde gefragt, was Leute von grünen Hülsen halten. Er fragt, ob sie wieder ein Panache einführen wolle.

Julie Nussbaumer hatte es nicht vor und fragt, woher die Frage rühre.

Max Aspect erklärt, weil Leute nie zufrieden seien.

Julie Nussbaumer sagt "Nein".

Ioannis Kafantaris fragt, wieso Robin Jeger noch auf der Liste sei und was er tue, um dort vorne zu bleiben.

Robin Jeger sagt, der erste Grund sei, Janis aus dem HoPo Team zu verbannen. Er habe fertig.

Jakob Lüdke fragt Nicolai, was das letzte Event war, das er unterstützt habe, wo kein Alkohol geflossen sei. Oder gebe es Fachkräftemangel für Events wie die Tee Degu jetzt.

Nicolai überlegt eine ganze Weile

Nicolai Drapp antwortet, er war am Weihnachtsmorgenbrunch und habe erst am Nachmittag ein Bier aufgetan, was ja nicht mehr morgen ist. Er war als Helfer dort.

Applaus und Gelächter

Nicholas Doerk fragt nach den Lieblingsevents der Kandidaten.

Nicolai antwortet Weindegü, er sei aber ein bisschen voreingenommen.

Julie Nussbaumer findet SEE und Weindegü nice.

Jasmine Rui sagt, Frauenabend, weil sie ihn auch selber organisiert hat.

Andreas Hirsch stellt sich vor. Er heisst Hirsch, wie er im Wald steht. Sein Lieblingsevent ist die Bierdegü, als momentaner Braumeister bis noch in zwei Minuten. Deshalb stimme folgendes: Die AMIV Bier-Degü sei die beste Bierdegü der ETH, wenn auch die einzige.

Leonard Wolscht fragt den Hirsch im Wald, in welchen Branchen er ab sofort werben wolle.

Andreas Hirsch entgegnet als Hirsch wie er im Wald steht: Als BrauKo Vorstand habe er enge Relations zu Schützengarten. Er habe gute Connections zu Optotune, Schützengarten, Chopfab. Das Motto sei, der AMIV trinkt gerne nicht weniger.

Klemens Iten hat eine ernsthafte Frage. Beide ER Vorstände werden ausgewechselt. Das ER Team letztes Semester hat gekämpft damit, dass es klein war. Er fragt, wie man neue Leute dafür bekomme.

Andreas Hirsch hat schon angefangen, neue Leute anzuwerben. Zum Beispiel Selim da hinten. Es gebe Flyer und das Kickoff sei sogar schon auf der AMIV Website und man könne sich gerne gerade anmelden. Er wolle Leute ansprechen und vor allem auch erfahrene Leute versuchen einzubringen.

Jasmine Rui bringt auch gute Erfahrungen mit. Es sei wichtig für neue Leute, Workpackages zu bekommen.

Daniel Giesler fragt beide ER-Kandidaten, wie lange sie vorhaben, Vorstand zu sein.

Jasmine Rui entgegnet zwei Semester. Sie werde für zwei Semester kämpfen.

Andreas Hirsch bestätigt das gleiche.

Alexander Schoch, sagt, Nicolai meinte, beim Weihnachtsfrühstück ein alkoholfreies Event gehabt zu haben. Er habe da aber 5-6 Konterbiere getrunken.

Nicolai Drapp hatte als Nicht-OK keine Kontrolle über die Mitglieder. Er habe da auf Eigenverantwortung der Mitglieder gezählt.

Nicholas Doerk fragt Julie, wie sie plane, die 10'000 Fr. mehr pro Semester in den Bierautomaten zu investieren.

Julie Nussbaumer weiss, dass es in den ersten Semesterwochen immer zu wenig Bier hat. Wir kaufen mehr Bier. Dann gebe es noch einen Antrag, der das Problem auch lösen könnte.

Benedikt Horn fragt Julie, wie es aussehe mit einem neuen Nagelholz. Oder ob es das erst Jahre später gebe, wenn sie mal Präsi sei.

Julie Nussbaumer sagt, aufgrund ihrer guten Kontakte habe sie es noch in ihrer Amtszeit vor. Das ist sehr dringend nötig.

Markus Niese bemerkt, dass das protokolliert sei.

Beschluss: Die neun Vorstandsmitglieder werden en bloc einstimmig gewählt.

Wahlen der HoPo sowie VSETH Vertreter:innen

Mikail Gedrik will auch noch auf ITET (UK/DK) Liste.

Nicholas Doerk fragt, ob es einen Grund gibt, dass auf der MAVT Liste so viel weniger Leute sind, obwohl doppelt so viele Leute im Studiengang sind.

Robin Jeger entgegnet, das könnte daran liegen, dass ein MAVTler in der Regel doppelt so gut arbeitet wie ein ITET-ler.

Finn Seibert erklärt, wieso bei ITET so viele drauf stehen. Das hat damit so zu tun, dass man an Änderungen für's nächste Semester dran ist, und damit allenfalls mehr Leute brauche.

Samuel Sutanto fragt Robin Jeger, ob er in seiner Amtszeit die MAVT Liste erweitern wolle anhand deiner Aussage.

MAVT (UK/DK):

Alina Arranhado	Joël Keiser
Timon Mathis	Nuaim Mohamed Nasaj
Yannick Eberle	Elias Westrup
Robin Jeger	Lars Meyer
Klemens Iten	Leander Hoffman
Kaja Hansen	Charlie Plein
Hette Stadler	Felix Walcher
Thea Brabetz	Adrian Fuhrer
Jakob Lüdke	Nicholas Doerk
Klara Subaric	
Raphael Zenklusen	
Stefan Stefanov	
Leonard Stettler	
Elisabetta Schneider	
Titan Csokona	
Chongyu Guo	
Thomas Hain	
Theo Boldt	
Ioannis Kafantaris	

ITET (UK/DK):

Janine Biner	Marius Siebenaller	Lea Meissner
Kai Berszin	Thiemo Wandel	Catharina Hente
Aashi Kalra	Yves Wieser	Kim Kleinlogel
Felix Kunz	Lennart Wittke	Geetha Pandian
Carl von Holly	Paul Wolff	Dmitry Gavrilov
Jonas Kupferschmid	Maline Zimmermann	Laura Acinapura
Thomas Landeg	Elena Morbach	Nic Cantieni
Ilia Nazemtsev	Jeremias Baur	Daniel Weiler
Arman Raayatsanati	Jakob Tresch	Leonard Carrodano
Grischa Ruprecht	Edonis Bajraktaraj	Jan Kamm
Nikolas Schäfer	Abhinav Punnassery	Polina Ivanova
Maria Schnuck	Timon Plenge	Sarah Rasheduzzaman
Timo Schönegg	Davide Berweger	Brian Schnider
Finn Seibert	Robin Peter	Mikail Gedik
Thomas Herzog	Filip Cvijanovic	Maximilian Hoh
	Roman Peneder	

Robin Jeger meint, natürlich, wenn Leute interessiert sind. Man soll gerne vorbeikommen zum HoPo KickOff.

Nicholas Doerk fände das schön, wenn sich mehr MAVTler melden würden.

Klemens Iten möchte Nicholas Doerk nominieren. Er hat die idealen Voraussetzungen als ex-AMIV-Vorstand zum Pöbeln.

Antonia Mosberger fragt, ob es möglich ist, sich per Vorstandsbeschluss während des Semesters als Vertreter wählen zu lassen.

Nic Cantieni erklärt, dass das nicht möglich sei. *Statuten Artikel 27, Abs. 2. wird zitiert.*

Maximilian Hoh will auch noch zu HoPo kandidieren.

Finn würde sich freuen, wieder mehr von den Listenmitgliedern bei den HoPo Treffen zu sehen.

Liste AMIV Vertreter*innen für MR VSETH

Nicholas Doerk sagt, da sind vor allem alte Leute drauf, die nicht unbedingt jede Position vertreten. Falls man an dem Termin könne und an einem Abend dann doch nicht könne, sei das auch kein Problem.

Klemens Iten erklärt, der MR sei quasi das Studierendenparlament des VSETH. Es ginge da um das Budget, wie der VSETH funktioniert, etc. Wenn man da interessiert sei, oder dabei sein wolle, dann empfehle er, da mitzumachen. Es ist nicht viel Aufwand, aber recht lustig.

Benedikt Horn würde sich auch auf die Liste schreiben lassen, kann aber wahrscheinlich nicht teilnehmen.

Aufgenommen werden Benedikt Horn, Martin Zahariev, Philipp Huth, Filip Cvijanovic, alle als Stv.

- | | | |
|-------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|
| 11 Vorstände | + Julia Jäggi (Stv.) | + Janine Biner (Stv.) |
| + Guido von Burg | + Patricia Schmid (Stv.) | + Alexander Schumann (Stv.) |
| + Jakob Lüdke | + Dominique Portenier (Stv.) | + Robin Dörge (Stv.) |
| | + Florian Piringer (Stv.) | + Victor Luder (Stv.) |
| | + Daniel Gisler (Stv.) | + Nicholas Doerk (Stv.) |
| | + Michael Fritsche (Stv.) | + Klemens Iten (Stv.) |
| | + Till Häussner (Stv.) | + Benedikt Horn (Stv.) |
| | + Cecily Merkle (Stv.) | + Martin Zahariev (Stv.) |
| | + Daniel Gächter (Stv.) | + Philipp Huth (Stv.) |
| | | + Filip Cvijanovic (Stv.) |

Beschluss: Die UK/DK ITET; UK/DK MAVT; VSETH MR-Delegierten werden mit 1 Enthaltung gewählt.

Abstimmung über die Kommissionsvorstände

AMIV Bräu	Fabian Sonnleitner	Tomer Medalia
Bastli	Leo Schefer	Noah Wäger
BEEZ	Anne zur Horst	Ariel Martínez
blitz	Julia Holenstein	Ilyas Seckin
EESTEC	Michael Heider	Benedikt Horn
EMC^2	Michel Knaff	Emile Romain Chevrel
Funkbude	Lars Horvath	Chantal Woodtli
Irrational Co.	Janek Zajac	Maria Morariu
Kontakt	Elias Westrup	Lars Meyer
LIMES	Damla Welti	Janine Biner
MNS	Daniel Reperant	Sam Rahimi
QEC	Jonathan Knoll	Matteo Stefanini
Randomdudes	Daniel Gisler	Florian Piringer
szen3	Lukas Hasler	Caroline von Mering
Designkommission	Anne zur Horst	Robin Peter

Beschluss: Die Kommissionsvorstände werden einstimmig gewählt.

Abstimmung über die Revisorenkandidaten:innen

Kandidaten:

- Klemens Iten
- Victor Luder
- Nicholas Doerk

Beschluss: Die Revisoren werden einstimmig gewählt.

13. Ausserordentliche Mitglieder

Felix stellt die folgenden ausserordentlichen Mitglieder vor. Neu seit letzten GV dazugekommen sind:

- Kira Erb
- Markus Niese

- Tomer Medalia
- Frederico Aberle
- Leon Hinderling
- Caroline von Mering
- Luca Dahle

13. Weitere Anträge der Mitglieder

Markus Niese gibt bekannt, dass ihm zwei Anträge entgegengeflogen sind.

13a. Namensänderung Bierautomat

Maximilian Hoh tritt auf und meint, dass der Bierautomat einen langweiligen Namen hat. Er stelle den Antrag, den Bierautomat umzubenennen in Frisbee Automat. Frisbee setzt sich aus drei Wörtern zusammen, die den Automat gut charakterisieren. Free, da Bier frei. Bier wird häufig schnell zwischen Vorlesungen getrunken, also Speed. Und Bier. Wenn man Free - Speed-Beer schnell ausspreche, tönt das wie Frisbee.

Leonard Wolscht findet den Antrag klasse. Er fragt, ob Maximilian sich dazu Gedanken gemacht habe, wie der Namen bekannt gemacht wird.

Maximilian Hoh erklärt, er wolle ein Schild anbringen. Er würde das gern übernehmen. Kostenpunkt sei wahrscheinlich unter 5 Franken.

Nicolas Doerk fragt, ob er plane, ein Plakat dafür zu machen.

Maximilian Hoh denkt mal mit einem grossen Schild, und da jeder Student vom AMIV sein Bier regelmässig abholen soll, wird das schnell publik.

Nicholas Doerk hat einen Änderungsantrag um 3 Franken, sodass noch ein Plakat drin liegt, was ca. 8 Franken kostet.

Samuel Sutanto meint, man habe coole Bildschirme am Automaten, und fragt sich, wozu man ein Plakat brauche.

Nicholas Doerk sagt, man wolle ja auch im allgemeinen Werbung machen und mit dem Plakat ernstzunehmende e.g. Werbung im ETZ zu machen.

Jakob Lüdke: Antrag auf Abbruch der Diskussion. Es sei mühsam als Protokollant.

Markus Niese bittet, sich zu beeilen mit Änderungsanträgen.

Samuel Sutanto hätte lieber 30 Fr., für mehr Plakate.

Markus beschwert sich bei Samuel, dass das keine Gegenrede war.

Nic Cantieni reicht einen handgekritzelten Änderungsantrag ein, hat aber keine Gegenrede.

Markus Niese sagt, jemand müsse noch Gegenrede machen.

Nic Cantieni hat eine Gegenrede, aber mit Klammerbemerkung.

Markus unterbricht ihn.

Alex Schoch hat eine Gegenrede. Als Protokollant muss man auch dumme Sachen protokollieren.

Beschluss (Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion): Abgelehnt mit 31 Stimmen dafür, 31 Stimmen dagegen und 5 Enthaltungen.

Es gibt Bingo. Bingos werden eingesammelt.

Daniel Gisler gibt bekannt, der Bingo Gewinn sei jetzt ein Bier zu trinken, das bei der Zapfanlage abzuholen sei. In ca. zwei Wochen solle man vorbeikommen im AMIV Büro für den richtigen Preis. Der Preis ist Mystery und noch unklar.

Markus Niese sagt, er habe drei Änderungsanträge bekommen, das Frisbee-Werbebudget zu erhöhen:

- auf 24 Fr. erhöhen
- auf 40 Fr. erhöhen
- auf 100 Fr. erhöhen

Markus Niese erklärt das Prozedere bei inkompatiblen Änderungsanträgen: Ausmehren.

Ordnungsantrag von Robin Jeger: Antrag auf Bierpause.

Markus Niese hat eine Gegenrede. Es dauere nicht mehr lange und man solle sich zusammenreissen. Nachher gebe es Essen.

Beschluss: Der Ordnungsantrag wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Markus hat drei Anträge Man müsse abstimmen, welchen davon man wollen, da alle inkompartibel sind. Man stimme in Paaren ab.

Nic Cantieni erklärt, das man nicht in Paaren, sondern zuerst einzeln über die Anträge abstimme.

Beschlüsse (Einzelabstimmungen über Anträge):

- auf 24 Fr. erhöhen: abgelehnt
- auf 40 Fr. erhöhen: abgelehnt
- auf 100 Fr. erhöhen: angenommen

Benedikt Horn erklärt, ihm wurde erklärt, dass ein Plakat 8 Fr. kostet. Er fragt, wie 100 durch 8 teilbar ist.

Markus Niese erklärt, das ist im Antrag festgehalten und da ist unter anderem noch eine 20 Minuten Werbung vorgesehen.

Joel Gmür möchte ungerne stören, findet aber, dass Fribees mit AMIV Druck eine super Verwendung für die 100 Fr. wären.

Samuel Sutanto merkt an, dass dafür das Geld nicht reicht. Dann wird das Plakat über das AMIV Design Team oder den SPOD erstellt..

Julie Nussbaumer fragt, woher das Budget komme.

Nic Cantieni antwortet, das Budget sei heute festgelegt und könne nicht mehr geändert werden. Es brauche aber auch keinen extra Posten, denn das kann der Vorstand finanzieren. Es hat ihm leider vorhin keiner zugehört.

Max Aspect gibt zu bemerken, dass Nicolas Doerk's Wecker geklingelt hat, er müsse wohl ins Bett.

Klemens Iten bittet den zuständigen Infra-Vorstand, die Namensänderung auch in Ghana zu publizieren, für Mitglieder dort.

Julie Nussbaumer wird natürlich mit dem Präsidium darauf achten.

Samuel Sutanto fragt, ob ein Logo vom Design Team oder SPOD für den Frisbee Automat designt werden kann.

Julie Nussbaumer sagt, wenn man das Designteam anfrage, muss da das AMIV Logo sowie weitere CI-konforme Sachen draufkommen, aber nicht das Design Team Logo.

Beschluss: Namensänderungsantrag ist angenommen.

13b. Unendlich Legi

Max Aspekt tritt auf und erklärt den Antrag. Vor 5-6 Jahren war es so, dass die Legi für Vorstände und Kommissions-PQs nicht für fünf, sondern für unendliche Biere gereicht hat. Leo und er würden das in Anbetracht der aktuellen Situation, dass der AMIV viel Geld hat, gerne wieder einführen. Warum, könne man gut am Beispiel sehen, das ausgedruckt aufliegt. Wenn ein Vorstand mit 2 Leuten das Büro aufräumt, kann der Vorstand den zwei Leuten kein Bier ausgeben, weil er ja seine Biere noch haben will. Mit unendlich Bier, könne die Person die Helfer auf ein Bier einladen als Dank.

Leonhard Wolscht fügt hinzu, man beziehen sich in diesem Antrag auf unendlich Legis für Vorstände, aber nicht für Kommissionsvorstände. Er selber sei auch ehemaliger Vorstand, er komme aber aus seinem eigenen Antrieb und sei nicht vom Vorstand gesandt worden. Von Kira Erb wurde damals wegen Sparmassnahmen die Legi auf fünf reduziert.

Nicholas Doerk kann sich vorstellen, dass es da Missverständnisse gab. Sie beantragen eine unbegrenzte Anzahl an Freibieren nur für AMIV Vorstände, nicht für Kommissionsvorstände.

Lukas Hasler bemerkt, dass damals, vor langer Zeit, PQs auch eine unendlich Legi hatten. Er findet es nicht okay, das hier nur für Vorstände, aber nicht für PQs einzuführen. Alle genannten Gründe, Bier spendieren zu können, gelten auch für die PQs. Als PQ leistet man auch viel und möchte seinen Helfern auch spendieren können. Er kann die elitäre Einstellung nicht verstehen. Er unterstütze den Antrag nur, wenn PQs auch aufgenommen werden.

Max Aspect hätte gerne die stufenweise Wiedereinführung von unendlich-Legi. Deshalb beginne man beim Vorstand. Leo sei meist nicht an der ETH. Es sei demnächst im Ausland.

Der Grund, wieso unendlich abgeschafft wurde, war, da vor allem PQs diese in der Vergangenheit missbraucht haben. Zum Beispiel wurden Sitzungen damit mit Bier versorgt. Dem Vorstand vertraue man mehr, Vorstände tragen auch viel mehr Verantwortung. Er sage das als ex-PQ für zwei verschiedene Kommissionen.

Leonhard Wolscht fügt hinzu, dass jede Kommission ein Götti im Vorstand habe und, wenn man sich gut verstehe, habe man da auch bisschen Zugriff auf die unendlich Legi.

Antonia Mosberger war dabei und hat selber den Antrag von unendlich zu 5er Legi gestellt. Das hatte mehrere Missbrauchsgründe. Zum einen wurden zu viele Biere verteilt. In Kommissionen und auch im Vorstand. Bei Büroparty war dann Open Zapfhahn. Zweiter Grund war, dass man Alkoholiker hatte. Das war nicht lustig. Das war der falsche Anreiz in die falsche Richtung. Man

könne es gerne erhöhen auf sieben, zehn, zwölf, aber auf unendlich ist das falsche Signal: Trink so viel du willst, ist super - aber das ist es halt nicht.

Leonhard Wolscht sieht es als Option, sich bei Helfern zu bedanken und etwaige Alkoholkrankheiten würden, denke er, bei offenen Zapfhähnen nicht weiter befeuert. Bezüglich des Missbrauchs, den Antonia angesprochen hat, sagt er: Es gebe den Bierlog, da wird geloggt, wer wie viel Bier rauslässt. Da gab es damals eine Rekordliste. Der Alltime Record ist bei 2'700 Bier auf einer Legi über 5-6 Jahre. Der zweite Platz wurde erst im Rahmen der 5er Legi geschafft und ist auch schon über 2'000. Das wurde mit einer 5er Legi geschafft. Wenn sich jemand völlig die Kante geben wolle, geht das auch jetzt. Das ist stattdessen als Dank gedacht.

Antonia Mosberger meint, dass, wenn man sich bedanken wolle, dann könnte man eines seiner Biere abgeben. Das wäre dann eine echte Gabe.

Leonhard Wolscht bejaht, aber gibt zu bedenken, dass man vielleicht auch schon drei getrunken hat und sich bei drei Helfern bedanken will.

Markus Niese hat keine Lust mehr lange weiter zu diskutieren. Es gebe Argumente dafür und dagegen. Es ist eine Sache, die nicht gut an der GV entschieden wird. Es gibt zu viele Streitpunkte. Es gibt einen guten Grund, dass die Bierlegi noch nie an der GV diskutiert wurde. Stattdessen könnte man dem Vorstand das Mandat geben, hier etwas auszuarbeiten. Dann könne man da an der nächsten GV drüber abstimmen. Das ist besser, als hier noch lange weiter zu diskutieren.

Markus Niese stellt Ordnungsantrag auf Rückweisung des Traktandums an den Antragssteller.

Nicholas Doerk hat eine Gegenrede: Das, was er gerade beschreiben ist ein Problem, wann immer es auch um den Bierautomaten gehe. Dass man sage, das an den Infra weiterzugeben, sei fraglich, denn der würde beeinflusst von allen Seiten und bis zur nächsten GV sei die Angelegenheit vergessen.

Beschluss: Ordnungsantrag: Angenommen; dafür: 39, dagegen: 28, enthalten: 6

Leonhard Wolscht fragt, in welcher Form es Feedback vom Vorstand gibt.

Markus Niese antwortet, der Vorstand kann es an der GV erwähnen, man könne den Vorstand fragen und Protokolle lesen.

Finn Seibert fände als HoPo-Demokrat eine basisdemokratische Abstimmung trotzdem besser.

Nicholas Doerk folgert, man habe gerade dem Vorstand überlassen, selber zu entscheiden, ob sie sich eine Unendlich-Legi geben möchten.

Benedikt Horn bemerkt, dass jeder mit ein bisschen Knowledge sich eh Bier sneaken kann aus dem Kulturraum.

Markus Niese sagt, dass Traktandum sei beendet und es gibt keine Diskussion mehr.

Samuel Sutanto AMIV:

14. Weitere Mitteilungen der Mitglieder

Samuel Sutanto fragt, ob es einen Schnupf gibt.

Max Aspect sagt, da der Antrag zurückgewiesen wurde, sollte man sich allgemein überlegen, was man wem zugestehe. Das Beispiel mit Bierzugang via Safe würde wiederholt passieren.

Lukas Hasler findet es nicht gut, bei Antrag auf Abbruch irgendeine Person auszuwählen, die als einzige die Gegenrede halten darf, da es eventuell noch weitere Personen gibt mit Wortmeldungen. Er bittet den AMIV, nicht über seine eigenen Privilegien zu entscheiden.

Markus Niese meint, die erste Person bei Gegenrede zu nehmen sei gemäss AMIV und VSETH-Statuten.

Benedikt Horn sagt, zwei Stockwerke tiefer laufe gerade das Pub. Man sehe sich hoffentlich dort.

Tobias Eyer bemerkt, es gebe bei der nächsten GV die Möglichkeit, ein Referendum über die Vorstandsentscheidung zu beantragen, wenn sie nicht gefalle.

Maurice Béhanzin bewirbt die Back In Black Party im StuZ. Es würde eine Riesengaudi und man suche noch nach OK-Mitgliedern für die 23Hertz.

Cecily Merkle hat zwei Anmerkungen. Man suche noch Helfer/OK für das MSc Ersti-Wochenende und für die Jobbörse gibt es einen neuen Telegramchannel.

Guy Lüthi gibt Infos zum Essen.

Großer Applaus für die Küche. Die Menge ist begeistert, die Protokollanten sind am Ende.

Markus Niese hat es Spaß gemacht und er bedankt sich.

Felix Walcher bedankt sich bei Markus und den Protokollanten. Er sagt, die Gläser kann man zurückgeben oder kaufen für 5 Fr. Die Legi zurück gibt es nur für Glas + Stimmkarte. Es gibt Pulled Pork.

Ende der Generalversammlung um 21:32 Uhr